

Dettingen wird kurzfristig Maierhofen

Premiere Die einzige Lesung ihres neuen Romans „Spätsommerliebe“ samt Festtafel hält die Bestseller-Autorin Petra Durst-Benning in Dettingen ab. *Von Iris Häfner*

Zuerst war da vor geraumer Zeit die Idee, auch mal einen zeitgenössischen Roman zu schreiben. Der Bedarf schließlich nur einer überschaubaren Recherche. Also setzte sich die Bestseller-Autorin von historischen Romanen, Petra Durst-Benning, an den Laptop und schrieb einfach mal so zwischen durch und nebenbei die „Kräuter der Provinz“. Was als „Eintagsfliege“ geplant war, entwickelte sich zu einem kleinen Dauerbrenner, denn die Fans riefen laut und nachhaltig nach einer Fortsetzung. Das Genießerdorf Maierhofen und seine Bewohner hat die Herzen vieler Leser im Sturm erobert, und so gab es auch keine Ruhe, nachdem „Das Weihnachtsdorf“ erschienen war. Es folgte „Die Blütensammlerin“ – und jetzt ist druckfrisch Band Nummer vier „Die Spätsommerliebe“ erschienen.

„Ich wollte selber wissen, wie es mit meinen Leuten so weitergeht – und der Titel sagt schon alles aus, um was es geht“, sagt Petra Durst-Benning. Wer im späteren Alter zueinanderfindet, das ist ihrer Ansicht nach eine andere Nummer im Vergleich zu der ersten Liebe in jungen Jahren. „Alle meine Figuren sind eigenständig angelegt, jeder trägt sein Päckchen mit sich. Die Liebe zu leben – diese Kunst zu meistern, darin geht es in meiner Geschichte“, sagt sie.

Bei einer Scheidungsrate von 50 Prozent sei halt nicht alles gut in jeder Beziehung. In diese Thematik einzutauchen, hat der Autorin aus Oberboihingen Spaß gemacht. In Kirchheim ist sie keine Unbekannte, hier ist sie in alter Verbundenheit immer mal wieder anzutreffen. Einst stand sie regel-

mäßig im elterlichen Antiquitätengeschäft hinter dem Tresen, heute ist sie nur noch sporadisch bei „Schmuck von Durst“ in der Max-Eyth-Straße zu Gast.

Im Genießerdorf Maierhofen hat sich allerhand getan. Die Geschäfte laufen gut, und auch in Sachen Liebe tut sich manches. Magdalena und Christine sind glücklich, doch der Alltag holt sie ein. Der Gastwirt Apostoles bringt Feuer in Magdalenas Leben, seine chaotischen griechischen Eigenheiten überfordern sie jedoch, und auch Christine kann sich nur schwer auf Reinhardts Fürsorge einlassen. Als sich dann eine Autorin von Liebesromanen in ihre Pension einmietet, knistert die Luft im Ort.

In der „Spätsommerliebe“ geht Petra Durst-Benning der Frage nach, was das Geheimnis einer funktionierenden, mit Liebe erfüllten Beziehung ist. „Eine meine Hauptfiguren hat es gefunden – es steckt in einem entscheidenden Satz“, ist sich die Autorin sicher, das Geheimnis entdeckt zu haben.

Der Höhepunkt im Buch ist jedoch das Fest, bei dem ganz Maierhofen nach langer Zeit wieder an einer Tafel sitzt. Der Ort ist für seine regional produzierten Lebensmittel bekannt. Jeder arbeitete viel und hatte darüber die Gemeinschaft aus den Augen verloren. „Ausgerechnet der neigschmeckte Apostoles will alle an eine große Tafel setzen und für sie kochen. Doch wie die Maierhofener halt so sind, bringt jeder was zu essen mit“, erzählt Petra Durst-Benning.

Der Roman „Spätsommerliebe“ von Petra Durst-Benning ist im Verlag „blanvalet“ erschienen und kostet 8,99 Euro.



Petra Durst-Benning rückt das Feiern und die damit verbundene Gemeinschaft in den Mittelpunkt ihres neuen Romans. *Foto: pr*

Tafeln in Dettingens Mitte wie im Roman von Petra Durst-Benning

Was die Maierhofener können, das ist auch in Dettingen möglich, dachten sich die Autorin und Stefan Fink vom Dettinger „one.buchcafe“. Aus Anlass der Neuerscheinung „Spätsommerliebe“ haben sich Petra Durst-Benning und der Buchhändler etwas Besonderes und Einzigartiges einfallen lassen: Am Samstag, 28. Juli, findet nach dem Vorbild im aktuellen Roman ein großes Sommerfest unter dem Titel „Wir feiern

wie in Maierhofen mit Petra Durst-Benning“ rund um das Buchcafé in der Dettinger Schulstraße 5 statt. Beginn ist um 15.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen und Eis.

„Es gibt auch einen riesigen Tisch mit Urlaubslektüre, passend zum ersten Ferienwochenende“, freut sich die Autorin. Um 16.30 Uhr stellen Stefan Fink und sein Team ihre Sommer-Lesetipps vor.

Die Veranstaltung hat ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Die einzige Lesung der Autorin aus „Spätsommerliebe“ findet bei diesem Event statt. Sie beginnt um 17 Uhr und dauert etwa eine halbe Stunde, anschließend signiert sie.

Ab etwa 18 Uhr wird dann gefeiert wie in Maierhofen. „Jeder, der will, bringt was zu essen für die große Tafel mit. Wir planen nichts, im

schlimmsten Fall haben wir zehn Nudelsalate – aber das macht nichts“, ist Petra Durst-Benning selbst „total aufgeregt und gespannt“, was aus ihrer Idee wird, die es in dieser Form noch nie gab. Ihr Tipp: Im Buch finden sich Rezepte für größere Mengen. Für Getränke und allerlei vom Grill sorgt das Buchcafé. Dort, unter der Telefonnummer 0 70 21/57 17 65, gibt es auch weitere Informationen. *ih*

Die bunte Herde vom Schafhof

Bastelstunde Kinder der Konrad-Widerholt-Grundschule gestalteten Holzschafe. Diese zieren jetzt den Schafhof.



Kirchheim. Der Schafhof ist bunt geschmückt mit Holzschafen, die die Kinder der Schafhof-Grundschule gestaltet haben. Ob gepunktet, gestreift oder kariert, jeder Schüler hat sich etwas einfallen lassen. Manche der bunten Tiere stehen nun an einigen Biegungen des Schafhofs, beispielsweise an der Biegung zum Weiler Schafhof, aber die meisten Schafe befinden sich auf dem Schulhof und rund um das Gebäude der Grundschule. Die kleinen Kunstwerke aus Holz entstanden im Rahmen einer Projektwoche „Rund ums Schaf“. Als Ers-

tes zeichneten die Kinder auf ein rechteckiges Holzstück die Umrisse mit einer Schablone. Nachdem viele Eltern die 56 Schafe ausgesägt hatten, schirmgelten die Schüler die Holzrohlinge ab. Nun kam das Anmalen. Jeder Schüler zeichnete erst eine Skizze, schließlich malte jeder sein Tierchen an. Am Ende lackierten die Lehrerinnen die Holzschafe noch, damit sie möglichst lange bunt leuchten, und stellten sie auf. *Aura, Klasse 4c, Konrad-Widerholt-Grundschule am Schafhof*



Mit Feuereifer dabei: Die Holzschafe werden nach eigenen Vorstellungen bunt bemalt. *Fotos: pr*

Schüler erleben intensiv Taizé

Exkursion 47 Schüler des Ludwig-Uhland- und des Schlossgymnasiums suchten Besinnung und Gemeinschaft.

Kirchheim. Gemeinsam beten, essen, eine Gemeinschaft erleben – wer hierbei zunächst an die biblische Erzählung von der Speisung der 5000 denkt, liegt gar nicht so falsch. Denn so ähnlich kann man sich die Essensausgabe im kleinen französischen Örtchen Taizé vorstellen, in dessen Ordensgemeinschaft Schüler des Schlossgymnasiums und des Ludwig-Uhland-Gymnasiums Kirchheim fünf besinnliche Tage verbracht haben.

Letzten Mittwoch machten sich insgesamt 47 Schüler der Klassenstufen 10, 11 und 12 mit ihren drei Begleitern Christoph Lang, Andrea Mayer-Haas (beide LUG) und Mihaela Car (Schloss) auf den Weg nach Taizé. Die Erwartungen an diese Fahrt waren so unterschiedlich wie ihre Teilnehmer: Einige erhofften sich eine Gottesbegegnung der etwas anderen Art, andere wollten einfach nur zur Ruhe kommen, und wieder andere freuten sich vor allem auf die große Gemeinschaft, die Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion und Konfession miteinander vereint.

Erwartungen wurden erfüllt

Es gab viel Zeit, um „runterzukommen“, zum Beispiel in den Taizé-Gottesdiensten, die durch ihre meditativen Gesänge bekannt sind, oder aber am See, der „Quelle“, an der nicht gesprochen werden darf. Mit biblischen Texten befasste man sich jeden Morgen zunächst gemeinsam mit einem Bruder aus Taizé, anschlie-



Dreh- und Angelpunkt für die Schüler: der Zeltplatz. *Foto: pr*

ßend in gemischten Kleingruppen. Highlight der Kleingruppenarbeit war das Einstudieren und die anschließende Aufführung eines biblischen Textes in Form einer Oper. Zudem gab es zahlreiche Gelegenheiten, die Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen. So verbrachte man in der Schlange der Essensausgabe viel Zeit, die man aber nutzen konnte, um mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Der Zeltplatz war der Treffpunkt für gemeinsame Spiele, gute Gespräche und eine tolle Zeit zusammen, lediglich gestört durch das strenge Night-Watch-Team aus Taizé. Jedoch waren die Kirchheimer kreativ und suchten sich andere Orte außerhalb des Zeltplatzes, an denen man lachen, reden und einfach nur beisammen sein konnte. *Mihaela Car*

Fest Liederkrantz feiert mit einer Hocketse

Kirchheim. Der Liederkrantz Lindorf veranstaltet am Sonntag, 29. Juli, seine sommerliche Hocketse auf dem Dorfplatz in Lindorf. Sie beginnt um 9.30 mit einem Gottesdienst im Bürgerhaus. Dessen musikalische Seite wird vom Liederkrantz bestritten. Zum Mittag bietet das Küchenteam selbst zubereitete Mahlzeiten, Klassiker vom Grill und kühle Getränke an. Im Bürgerhaus wird ein Café eingerichtet. Ab 15 Uhr sorgen die Asbach Buam für musikalische Unterhaltung. *pm*

Film Open-Air-Kino in Jesingen

Kirchheim. Am Freitag, 27. Juli, präsentiert die evangelische Kirchengemeinde Jesingen am Lindachstrand ein Open-Air-Kino. Gezeigt wird ein Film mit Julia Roberts, Owen Wilson und Jacob Tremblay. Dabei geht es um einen kleinen Jungen mit entstelltem Gesicht, der sich in einer normalen Schule mit seinem Anderssein arrangiert. Der Programmbeginn ist um 19.30 Uhr mit Essen, Getränken und Vorprogramm. Der Hauptfilm startet gegen 20.30 Uhr mit Beginn der Dunkelheit. *pm*

NICHT OHNE MEINEN TECKBOTEN



Heimat, süße Heimat, dachte sich die Kirchheimerin Inge Köhler bei ihrer Stippvisite in ihrer ehemaligen Heimatstadt Rothenburg ob der Tauber. Fachwerkambiente und der Teckbote sorgten für noch mehr heimatische Gefühle. *tb/Foto: pr*

Kirche Gottes Segen für die Ernte

Kirchheim. Am Sonntag, 29. Juli, ist um 10 Uhr Erntebittgottesdienst in der Petruskirche in Jesingen. In Norddeutschland hat die lange Trockenheit für die Bauern viele Sorgen groß werden lassen. Es ist nicht selbstverständlich, dass etwas wächst und dass die Bauern jedes Jahr im Überfluss ernten können, trotz aller Mühe und technischem Fortschritt. In diesem Gottesdienst wird der Blick auf die Schöpfung gerichtet und Gott um seinen Segen für die Ernte gebeten. *pm*

ZAHL DES TAGES

56

bunt bemalte hölzerne Schafe zieren jetzt den Schafhof. Nomen est Omen. Die kleinen Kunstwerke wurden von Schülern der Klasse 4c der Konrad-Widerholt-Grundschule gestaltet.